



HESSISCHER LANDTAG

16. 03. 2022

Kleine Anfrage

**Claudia Papst-Dippel (AfD), Volker Richter (AfD), Arno Enners (AfD),
Dr. Frank Grobe (AfD) und Heiko Scholz (AfD) vom 13.01.2022**

Kinderschutz – Childhood-Haus in Hessen

und

Antwort

Minister für Soziales und Integration

Vorbemerkung Fragesteller:

Wie einer Antwort des Ministers für Soziales und Integration vom 01.07.2021 zu entnehmen ist (Drucks. 20/5371), läuft zurzeit der Etablierungsprozess eines ersten hessischen Childhood-Hauses als Kinderschutz-Kompetenzzentrum an der Medizinischen Kinderschutzambulanz des Uniklinikums Frankfurt. Das Konzept des Childhood-Hauses ist es, eine gut strukturierte, koordinierende zentrale Anlaufstelle zu etablieren, die alle notwendigen interdisziplinären Professionen unter einem Dach in ihrer Zusammenarbeit vereint, um damit eine möglichst optimale Versorgung für Kinder und Jugendliche mit Missbrauchserfahrungen zu sichern.

Die Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit der Ministerin für Wissenschaft und Kunst wie folgt:

Frage 1. Wie ist der aktuelle Stand des Etablierungsprozesses?

Auf dem Gelände des Uniklinikums Frankfurt konnten Räumlichkeiten gefunden werden, die die besonderen Anforderungen des geplanten Childhood-Hauses erfüllen. Diese bedürfen der Sanierung und der spezifischen Ausstattung. Die Etablierung wird von einem beratenden Expertengremium und einer lokalen Lenkungsgruppe begleitet. Die spezifischen Prozesse des Childhood-Hauses werden in einer interprofessionellen Kernarbeitsgruppe entwickelt.

Frage 2. In welchem Umfang ist das dort vorhandene Angebot des medizinischen Kinderschutzes und die dort gewachsenen Netzwerkstrukturen bisher erweitert worden?

Das Childhood-Haus befindet sich noch in der Etablierungsphase. Das Angebot und die Arbeit der medizinischen Kinderschutzambulanz bestehen unverändert fort.

Frage 3. In welchem Umfang sind der Landesregierung aktuell Versorgungsengpässe im Bereich der medizinischen Kinderschutzambulanzen in Hessen bekannt?

Der Landesregierung sind keine Versorgungsengpässe bekannt.

Frage 4. Wie stellt sich die Landesregierung dazu, dass der Informationsaustausch, bezogen auf psychologische und andere Untersuchungen, zwischen den Jugendämtern und den Kliniken mit Kinderschutzambulanzen, hier speziell das Klinikum Kassel, nicht im Sinne von Kinderschutz ausreichend erfolgt?

Bestehende, etablierte Strukturen in Form von Kooperationen zwischen Jugendämtern und Kinderschutzambulanzen und Schutzgruppen sind wesentliche Grundlage gelebten und gelingenden Kinderschutzes.

Frage 5. Wenn sich die Schutzambulanz Fulda als bisher einzige Opferambulanz des öffentlichen Gesundheitsdienstes, die nicht an eine Klinik oder ein Institut für Rechtsmedizin angegliedert ist, gut etabliert hat, warum ist es dann nicht Ziel der Landesregierung, die Errichtung weiterer Schutzambulanzen dieser Art zu fördern?

Das Ministerium für Soziales und Integration unterstützt seit mehreren Jahren die drei Strukturen Forensisches Konsil Gießen, das Modell Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung und die

Schutzambulanz Fulda sowohl finanziell als auch fachlich. Mit der Förderung strebt die Landesregierung ein landesweites Netzwerk von Kliniken und niedergelassenen Praxen an, das mit rechtsmedizinischen Kompetenzen ausgestattet ist. Damit wird eine gewaltsensible medizinische Versorgung flächendeckend sichergestellt, die durch eine verlässliche Vernetzung des Gesundheitssektors mit spezialisierten Unterstützungseinrichtungen ergänzt wird.

Frage 6. Kann nach Ansicht der Landesregierung die durch den Aktionsplan des Landes Hessen erfolgte Fortbildung von Fachkräften zum sexuellen Missbrauch die Ausbildungsmängel im Kinderschutz kompensieren?

Das Ministerium für Soziales und Integration bietet seit vielen Jahren Fortbildungen für soziale Fachkräfte verschiedener Professionen an.

Außerdem unterstützt eine landesweit agierende Koordinierungsstelle die Beratungsstellen zu den Themen Austausch, Kooperation, Vernetzung und Qualifizierung der Angebote.

Die verschiedenen Aspekte des Themenfelds Kinderschutz sollen auch in Studium und Ausbildung intensiver aufgegriffen werden. Diesem Themenfeld widmet sich auch der laufende Prozess zur Novellierung des Landesaktionsplans gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen.

Frage 7. Ist die Landesregierung bereits in Gesprächen zur Errichtung weiterer Schutzeinrichtungen, zum Beispiel mit der Stiftung „Ein Platz für Kinder“, welche für das Konzept „Mattisburg“ steht?

Es besteht landesweit ein breites Spektrum an stationären Einrichtungen der Jugendhilfe mit unterschiedlichen pädagogischen und therapeutischen Schwerpunktsetzungen, darunter auch Einrichtungen mit spezifischen Angeboten für von sexueller Gewalt betroffene junge Menschen. Der Kinderschutz ist eine priorisierte Zielsetzung der Landesregierung und wird auf vielfältige Weise kontinuierlich weiterentwickelt.

Frage 8. In welchem Umfang werden die Personalschlüssel in der Kinderschutzambulanz Frankfurt bedingt durch die dortige Etablierung des Childhood-Hauses angepasst?

Die Personalschlüssel werden konzeptbezogen angepasst.

Wiesbaden, 11. März 2022

Kai Klose